



Ein unvergessliches Finale: Der letztmals im Bass antretende Welf Sundermann (links) dirigiert bei seiner Verabschiedung die Zugabe. Unter Leitung von Sigmund Bothmann (rechts) hat der Bachchor das Werk spannungsgeladen interpretiert. Fotos: Burkhard Hoeltzenbein

## Eine große Geste zum Finale

### Weihnachtsoratorium des Bachchores sorgt für ein ausverkauftes Haus in der Martin-Luther-Kirche

**Gütersloh (WB).** Die Fortsetzung des Weihnachtsoratoriums mit anderen Mitteln sorgt am Sonntagabend für ein ausverkauftes Haus in der Martin-Luther-Kirche. Nach dem verstärkten Knabenchor, der am Samstag die Kantaten eins bis drei singt (das WESTFALEN-BLATT berichtete in der Ausgabe vom Montag), bietet Kirchenmusikdirektor Sigmund Bothmann den Bachchor in großer Besetzung auf.

Von Burkhard Hoeltzenbein

Wo am Abend zuvor die hellen, noch nicht ganz so durchdringenden Stimmen der zehn- bis dreizehnjährigen Knaben chorisch einen großen Widerhall erzeugen, gibt der »große« Klangkörper mit dem Einstieg »Fallt mit Danken, fällt mit Loben« einen nahtlosen wie bemerkenswerten Einstand.

Und nach leichten Auftaktschwierigkeiten des wieder begleitenden Ensembles »L'Arte del Mondo«, bei dem sich das Blech erst an die klimatischen Verhältnisse in der Kirche gewöhnen muss, tragen die Musiker auf ihren historischen Instrumenten das große Sangeswerk erneut mit großer Spielfreude und Engagement wie auf Flügeln. Hinzu kommt Bothmanns Cembalo-Spiel, das dem Oratorium endgültig den zeitgenössischen Anstrich gibt, wie ihn Johann Sebastian sich vor nunmehr 323 Jahren notiert hatte.

Dazu kitzelt der Dirigent aus seinen vier Solisten Höchstleistungen heraus. Jan Remmers' Tenor bereitet in überzeugendem Rezitativ und Arie das große Finale vor. Christopher Jung knüpft nahtlos an seine Bassrolle vom Vorabend an. Der anmutige Sopran einer Anna Katharina Bürk ist eine espritvolle Bereicherung, die im Echosopran besonders wirkungsvoll zur Geltung kommt. Und Alt Bettina Pieck gibt klare, interpretationsstarke Kontrapunkte im Terzet mit Sopran und Tenor. Gemeinsam mit dem dynamischen Chor und seiner schönen Klangfarbe arbeiten Musiker und Sänger die musikalischen Feinheiten des Werkes heraus. Das »Jesus, lasse mich nicht wanken« zum Schluss des vierten oder das »Ehre sei Dir, Gott, gesungen« zum Auftakt des fünften Parts sind herausstechende Beispiele eines in jeder Hinsicht »runden« Vortrags.

Die bewegende Verabschiedung von Welf Sundermann (siehe Kasten) gerät zur ganz großen Geste. Und der lang anhaltende Applaus des Publikums verrät, dass Gütersloh sein unverwechselbares musikalisches Kleinod namens »Bachchor« wohl zu schätzen weiß.